

Badische Zeitung	Vom: 22.9.2012
Südkurier	Vom:
	Vom:

Verteiler:	
AZ:	<input checked="" type="checkbox"/> Services
Hr. Pflüger	<input type="checkbox"/> Vertrieb
Kfm. Verw.	<input type="checkbox"/> Technik

Die Energie-Genossenschaft steht schon vor dem Start unter Strom

Binnen zwei Monaten bereits eine halbe Million Euro in den Bau von 16 Fotovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden investiert / Offizieller Start Ende Oktober

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN SAHLI

BAD SÄCKINGEN. Ins Genossenschaftsregister eingetragen ist die erst im Juli gegründete Bad Säckinger Energiegenossenschaft „Bürgerenergie“ noch nicht, aber in ihrem Auftrag wurde bereits viel Geld in die Hand genommen: Rund eine halbe Million Euro wurden schon in den Bau von 16 Fotovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden investiert. Gebaut wurden sie von den Stadtwerken und der Firma Stromtäger GmbH, die Genossenschaft will sie dann Ende November erwerben – wenn das bis dahin gesammelte Eigenkapital dazu ausreicht.

Eine Leistung von insgesamt rund 333 Kilowatt werden die 16 Anlagen erbringen (sechs sind bereits installiert), rund 333 000 Kilowattstunden Strom jährlich sollen sie nach ihrer Fertigstellung ins Netz einspeisen. Bereits Ende Oktober soll es soweit sein und damit rechtzeitig zu einer Informationsveranstaltung am 30. Oktober im Kursaal. An jenem Abend wird sich die Genossenschaft der Öffentlichkeit vorstellen. Dann sollen erstmals auch Genossenschaftanteile gezeichnet werden können. Ein Anteil soll den



Rund 500 000 Euro in Fotovoltaik investiert: Alexander Guhl, Siegfried Pflüger, Thomas Freund (Geschäftsführer der Firma Solaräger) und Oliver Bauch von den Stadtwerken (von links).

FOTO: STEFAN SAHLI

Nennwert von 100 Euro haben, eine Beteiligung ist ab 500 Euro oder fünf Geschäftsanteilen möglich, jedes Mitglied kann sich nur mit höchstens 10 000 Euro (oder 1000 Anteilen), an der Genossenschaft beteiligen. Die Mitgliedschaft ist

Einwohnern und Gesellschaften der Stadt und der Stadtteile vorbehalten – grundsätzlich zumindest.
„Die Genossenschaft ist kein Selbstzweck“, betonte Bürgermeister Alexander Guhl gegenüber der Presse. Er ist wie

Stadtwerke-Chef Siegfried Pflüger mittlerweile zu einem Geschäftsführer der Bürgerenergie bestellt. Sie eröffne die Chance der Bürgerbeteiligung und die Möglichkeit, die Energiewende in Bad Säckingen mitzugestalten. Die 16 Fotovoi-

ltaikanlagen seien ein Anschlag für die Bürgerenergie und ein Baustein auf dem Weg Bad Säckingens zur Energiestadt.

„Wir wollen die Bürger mitnehmen“, sagte auch Siegfried Pflüger. Die Stadt habe bis zu 24 000 Quadratmeter Potenzial für weitere Fotovoltaikanlagen, die geteilt zu nutzen. Zwar habe die einschneidende Kürzung der Einspeisevergütung von Fotovoltaikstrom die möglichen Renditen deutlich vermindert, lohnend seien Fotovoltaikanlagen nach wie vor. So rechnen auch die Genossenschaft auch damit, die Geschäftsanteile jährlich mit bis zu zwei Prozent verzinsen zu können.

Das sei „mehr als herkömmliche Anlagen zur Zeit erbringen“, wie der Bürgermeister meinte. Die Verzinsung allein solle aber auch nicht der ausschlaggebende Punkt für eine Mitgliedschaft sein. Die Umsetzung der Energiewende vor Ort und deren Chancen sollten im Mittelpunkt stehen – und die Möglichkeit, daran mitwirken und mitbestimmen zu können. „Wir sind nicht Rendite-, sondern gestaltungsorientiert“, so Guhl. Er zeigte sich optimistisch, dass das notwendige Eigenkapital zusammen komme, erste Reaktionen auf die Genossenschaftsgründung seien jedenfalls positiv.